

Presseinformation

Freundeskreis Hoeschpark e.V. fordert Erhalt und Renovierung des Freibades Stockheide

Im Zuge der aktuellen politischen Beratungen des städtischen Haushaltes ist als eine Sparmaßnahme die Schließung des Freibades Stockheide in der Diskussion. Als wesentliche Gründe werden dabei u.a. die - im Vergleich zu den anderen Freibädern im Stadtgebiet - geringeren Besucherzahlen und der erhebliche Instandsetzungsbedarf genannt.

Der Freundeskreis Hoeschpark wendet sich mit Nachdruck gegen diese Pläne und fordert den Erhalt und die Renovierung des einzigen Freibads in der Nordstadt!

Der Erhalt des Freibades Stockheide ist vor allem aus folgenden Gründen wichtig:

- Das Freibad ist - zusammen mit Brügmannshölzchen und Tennisanlagen - integraler Bestandteil des Hoeschparks. Die Schließung des Freibads würde die in den vergangenen Jahren erfolgten Aufwertungen im Hoeschpark (mit dadurch deutlich steigenden Besucherzahlen) unterlaufen.
- Stockheide hat - neben den Mängeln aufgrund jahrelang unterlassener Instandhaltung - mit seinen ausgedehnten Wiesenflächen und alten Bäumen große Qualitäten, die Ansatzpunkt für eine nachhaltige Aufwertung sind. Wichtige Maßnahmen, mit denen das beliebte Bad für die Zukunft für mehr Besucherinnen und Besucher attraktiv gemacht werden kann, sind: bessere Erreichbarkeit statt versteckter Zugänge (u.a. zügige Realisierung der „Nordspange“ mit den dort vorgesehenen Parkplätzen und einem weiteren Zugang zum Hoeschpark), Erneuerung des Beckens und der Umkleiden mit Nutzung von Solarenergie (niedrigere Betriebskosten), Verbesserung der Gastronomie, Durchführung attraktiver Sport- und Kultur-Events auf dem Gelände (Erschließung neuer Zielgruppen), Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit (Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Freibads).
- Laut Sozialstrukturatlas ist das Borsigplatzviertel stadtweit das Quartier mit den schlechtesten Sozialstrukturdaten. Gerade hier sind attraktive und erschwingliche Freizeit-, Kultur- und Bildungsangebote besonders wichtig. Die Schließung des Freibads wäre ein schlechtes politisches Signal des neu gewählten Rates.

Bereits 1994 gab es Pläne, das Bad zu schließen. Damals führte massiver Protest aus dem Stadtteil und insbesondere aus dem Borsigplatzviertel dazu, dass diese Pläne aufgegeben wurden.

Der Freundeskreis Hoeschpark wird zusammen mit anderen Einrichtungen, Initiativen, Bürgerinnen und Bürgern den Protest gegen die neuerlichen Schließungspläne organisieren. Dies beschloss die Mitgliederversammlung des Vereins am 29. Oktober einstimmig. Geplant sind eine Bürgerversammlung, Unterschriftensammlungen und weitere Aktionen.

Freundeskreis Hoeschpark e.V.

2. November 2009